



LILLE SOLDAT

LITTLE SOLDIER

Traumatisiert und ohne Perspektive kehrt die Berufssoldatin Lotte aus dem Irak zurück. Hängt ihre psychische Versehrtheit tatsächlich nur mit dem militärischen Einsatz zusammen? Ihr Vater ist ein zwielichtiger Geschäftsmann und Zuhälter. Er bietet seiner Tochter einen Job an. Sie soll eine seiner Prostituierten, die aus Nigeria stammende Lilly, zu ihren Freiern fahren. In „Lille soldat“ zeigt sich Trine Dyrholm völlig ungeschminkt. Ihre Lotte hat sich innerlich verschanz, verbietet sich jegliche Emotionen und bewegt sich wie ferngesteuert durch ihren Alltag. Mit dieser Figur wirft die Schauspielerinnen Fragen auf, die an Aktualität nicht verloren haben: Mit welcher persönlichen Mission treten junge Menschen den Auslandseinsatz beim Militär an? Mit welchen Bildern im Kopf kehren sie zurück? Und: Auch wenn man die besten Absichten hat – darf man sich in das Leben anderer einmischen? Lotte möchte Lilly helfen, ihre kleine Tochter in Nigeria wiederzusehen. Dafür wird sie ungefragt und buchstäblich auf eigene Faust tätig.

Traumatised and lacking any prospects, the professional soldier Lotte returns from Iraq. Is her psychological instability really only due to her military deployment? Her father, a shady businessman and pimp, offers his daughter a job – she can chauffeur one of his prostitutes, Lilly, a native of Nigeria, to her johns. In „Little Soldier“, Trine Dyrholm is gritty and raw. Her Lotte has retreated within herself, rejects all emotion, and moves through everyday life as if on automatic pilot. With this character, the actor raises questions that have not lost their topicality, such as the personal reasons that drive young people to pursue overseas deployment in the military. And the images that remain in their head when they return. And lastly, even if you have the best intentions, should you interfere in the lives of others. Lotte wants to help Lilly see her young daughter again in Nigeria. So unasked, on her own initiative, she undertakes action.

Annette K. Olesen, geb. 1965, studierte an Den Danske Filmskole. Der Durchbruch kam mit ihrem Debütfilm „Kleine Missgeschicke“, der 2002 den Blauen Engel der Berlinale gewann. Dort zeigte sie auch den Nachfolger, „Forbrydelser“ (2004), sowie „Lille soldat“ (2009). Ihr dritter Spielfilm, „1:1“, lief 2006 bei den NFL und gewann dort drei Preise.



Annette K. Olesen, born in 1965, studied at the National Film School of Denmark. Her big breakthrough came with her theatrical debut, „Minor Mishaps“, which won the Blue Angel at the 2002 Berlin Film Festival. Her next film, „In Your Hands“ (2004), and „Little Soldier“ (2009) were also shown in Berlin. Her third feature, „1:1“, won three awards at the 2006 NFL.

Dänemark 2008, 96 Min., dän. OF, engl. UT

R: Annette K. Olesen B: Kim Fupz Aakeson K: Camilla Hjelm Knudsen D: Trine Dyrholm (Lotte), Lorna Brown (Lily), Finn Nielsen (Vater), Rasmus Botoft (Nachbar), Thure Lindhardt (John), Henrik Prip (Henning), Jens Jørn Spottag (Fischer) P: Ib Tardini, Zentropa WS: TrustNordisk F: Danish Film Institute

Do 4.11.

10:45h
CS6